

Mitt. dtsh. malakozool. Ges.	82	65-70	Frankfurt a. M., Dezember 2009
------------------------------	----	-------	--------------------------------

Die „Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft“
– Übersicht der erschienenen Bände und Lieferungen [1962-2008] –

JÜRGEN H. JUNGBLUTH

Abstract: A short historical overview of the malacological journal “Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft” is given, including information about all issues and volumes, such as page numbers, editorship, printing and other technical details. Some facts of the historical background of the German Malacological Society (founded in 1868) are explained and briefly discussed.

Kurzfassung: Nach der Übertragung der Herausgeberschaft der *Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft* vom Forschungsinstitut Senckenberg (Senckenbergmuseum), Frankfurt a. M., auf die Deutsche Malakozoologische Gesellschaft, werden historischer Hintergrund, Entwicklung und Status dieser Gesellschafts-Mitteilungen kurz dokumentiert. Im Zeitraum 1962-2008, in 46 Jahren, wurden die *Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft* in drei Bänden [mit jeweils zwölf Lieferungen] und danach in 44 Heften herausgegeben. Elf Hefte wurden als Doppelhefte ausgeliefert. Die Zeitschrift wurde ganz überwiegend von Mitarbeitern des Senckenbergmuseums redaktionell betreut und die Drucklegung besorgt. Insgesamt erschienen 80 Nummern und ein Supplementheft. Ab dem Jahr 2009 (Heft 81) werden die *Mitteilungen* in der Verantwortung der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft – unter Beibehaltung des Namens – herausgegeben.

Vorbemerkung

Naturforscher haben von Anbeginn an Wert darauf gelegt, ihre Erkenntnisse und Forschungsergebnisse in Wort und Objekt sowie handschriftlich oder später gedruckt nicht nur zu dokumentieren und zu interpretieren sondern auf diesem Wege den Fachkollegen zur Kenntnis zu bringen und sie damit zur Diskussion zu stellen.

Zunächst waren dies handschriftliche (und auch ebenso mit der Hand kopierte) Einzelstücke – erste Dokumente der Verschriftlichung des Wissens. Umfangreichere Veröffentlichungen und in höherer Auflagenzahl waren – auf diese Weise ausnahmsweise – nur in den mittelalterlichen Scriptorien erstellbar. Erst nach der Etablierung der Druckkunst durch JOHANNES GUTENBERG (ca. 1400-1468), Mainz, wurden Erstellung und Verbreitung von Drucken in großem Umfang und in höheren Auflagen möglich.

Diese neue Möglichkeit der Mitteilung und Verbreitung [nicht nur] wissenschaftlicher Kenntnisse wurde natürlich auch von den Naturforschern genutzt. Waren diese zunächst noch einzeln und separat tätig, so knüpften sie im Laufe der Jahrhunderte Netzwerke für den Ideen- und Gedankenaustausch durch mündliche Mitteilungen und Korrespondenz sowie später – in großem Stile – den Tausch gedruckter Schriften.

Das Jahrhundert der Naturforscher und der Klassischen Naturkundevereine

Das 19. Jahrhundert war das Jahrhundert der Naturforscher. Über ihre Netzwerke des 18. Jhs. hinaus begannen sie jetzt – den Aufschwung des Bürgertums im Gefolge der französischen Revolution nutzend – die neuen Möglichkeiten, sich nun eigene Vereine zu gründen und die Naturforschung grundlegend neu zu organisieren.

Die Ziele dieses neuen Vereinstypus ähnelten sich in der Regel und er verbreitete sich sehr rasch über ganz Europa: Information, Austausch und Verbreitung naturkundlicher Kenntnisse und dadurch letztlich die Popularisierung der Naturforschung durch Vorträge – auch mit „Vorweisung der Objekte“ –

Exkursionen und Demonstrationen im Gelände sowie die Anlage von privaten und gesellschaftseigenen Sammlungen wurden immer wieder als primäre Satzungsziele genannt.

Als weiteres im Katalog der Satzungsziele ganz oben stehendes Desideratum wurden die Dokumentation und Verbreitung der eigenen [und von anderen] gewonnenen Forschungsergebnisse durch die Herausgabe von Einzelschriften (z. B. Festschriften zu Gesellschaftsjubiläen) und eigenen Zeitschriften für Naturforschung codifiziert. Diese Reihen sollten sowohl dem Ziel der Veröffentlichung von Forschungsergebnissen als auch der Bekanntmachung der Gesellschaftsmitteilungen dienen, darüber hinaus ebenso dem Schriftentausch zur Begründung eigener Gesellschafts- bzw. Vereins-Bibliotheken.

Es sei noch angemerkt, dass hier heute – über 200 Jahre nach der Gründung der ersten Klassischen Naturkundevereine – als Ergebnisse umfangreiche Fach-Bibliotheken aufgebaut wurden, die durch den Schriftentausch immer noch jährlich beachtliche Zuwachsraten zu verzeichnen haben. Sie halten heute in bemerkenswertem Umfang die Dokumente für die theoretische und angewandte Wissenschaft bereit. Die Klassischen Naturkundevereine haben damit eines ihrer Satzungsziele verantwortungsbewusst und ausgesprochen nachhaltig realisiert. Die von ihnen bewahrten Dokumente sind heute die Grundlage für jeden modernen Arten- und Biotopschutz.

Die Spezielle Biologie

Im Verlaufe des 19. Jhs. betreten die „Speziellen biologischen Gesellschaften“ mit ihren Verhandlungsbänden und Fachzeitschriften die Bühne. Sie entwickeln sich teilweise in und in Anlehnung an die Universitäten – aber sie entwickeln sich genauso außerhalb der Universitäten eigenständig in vergleichbarer Weise.

Die Deutsche Malakozoologische Gesellschaft und ihre Vorgänger

Diese Entwicklung lässt sich auch in der Conchyliologie und später in der Malakozoologie nachvollziehen. Für die Conchyliologie ist zuerst die „Casseler Gruppe“ (JUNGBLUTH 1993, 1995) zu nennen, die sich ab 1844 in Hannover und ab 1846 in Cassel um den Bade- und Brunnenarzt Dr. med. KARL THEODOR MENKE und später auch um den bedeutendsten Conchyliologen des 19. Jhs. und bedeutenden Botaniker (Cactaceologe) Dr. med. LOUIS PFEIFFER (Cassel) zusammenfand. Sie gaben dort die erste malakozoologische Fachzeitschrift heraus: die *Malakozoologische Zeitschrift* [1/1844-2/1845 in Hannover, ab 3/1845 mit Nachfolgereihen in Cassel bis zu den *Malakologischen Blättern Neue Folge* (bis zum Band 11/ 1891). In der Einleitung zum Band 1 dieser Zeitschrift hat MENKE (1844) „Standpunkt und Bedürfnis der Malakozoologischen Literatur“ dargelegt. Im Verlag von THEODOR FISCHER in Cassel erschienen auch monographische Abhandlungen aus dem Gebiet der Malakozoologie. Cassel war im 19. Jh. zunächst das Zentrum der Weichtierforschung überhaupt.

Parallel hatte sich – etwa ein Vierteljahrhundert später – nach der Gründung des SENCKENBERGMUSEUMS in Frankfurt a. M. – die „Frankfurter Gruppe“ um DAVID FRIEDRICH HEYNEMANN gebildet (JUNGBLUTH 1993, 1995). Unterstützt von zahlreichen auswärtigen Naturforschern [insgesamt 17] wurde im Jahr 1868 ein „Aufruf an die Malakologen Deutschlands“ in den *Malakologischen Blättern* publiziert (ANONYMUS 1868 – 15: 165-169), in dem zur Gründung der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft aufgerufen wurde, die dann 1868 in Frankfurt am Main gegründet wurde.

In dem Aufruf wurden für die neu zu gründende Gesellschaft wissenschaftliche Ziele formuliert, wie z.B. auch die Gründung eines Tauschvereins.

Die Publikation erfolgte in den *Malakologischen Blättern*, der Zeitschrift der „Casseler Gruppe“, in Ermanglung eines noch nicht begründeten, eigenen Publikationsorganes.

Die neu gegründete Gesellschaft begann – ähnlich den Klassischen Naturkundevereinen – unmittelbar nach ihrer Gründung [im November 1868] mit der Herausgabe einer malakozoologischen Spezialzeitschrift, dem *Nachrichtsblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft* (1/ 1868 – ff; seit Band 52/ 1920 als *Archiv für Molluskenkunde* fortgeführt, s. BÜRK & JUNGBLUTH 1985).

Kurzfristig dienten auch die *Malakologischen Blätter*, Cassel, der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft als Gesellschaftsorgan (s. a. JUNGBLUTH 1993) und standen später weiter für umfangreichere Beiträge zur Verfügung.

Im Zeitraum von der Gründung der Gesellschaft bis heute hat diese immer wieder versucht, weitere Reihen neben dem *Nachrichtenblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft* herauszugeben, die sich aber in der Regel nicht dauerhaft etablieren konnten (s. BÜRK & JUNGBLUTH 1985).

Die Deutsche Malakozoologischen Gesellschaft war nicht durchgehend mit einem wissenschaftlichen Gesellschaftsleben präsent. Aus diesem Grund gibt es auch keine durchgehende Dokumentation der Mitteilungen über ihr Gesellschaftsleben. Im *Archiv für Molluskenkunde* finden sich sporadisch Mitteilungen bzw. Hinweise hierzu, teilweise auf den Innen- und Außenseiten der Umschläge der Einzelhefte. Diese Form der Veröffentlichung verschwindet aber im Laufe der Zeit fast vollständig.

Bei einer Zusammenkunft am 07./08. April 1962 wurde die Deutsche Malakozoologische Gesellschaft in Riedenburg (Altmühltal) reaktiviert. Bei dieser Zusammenkunft haben die Wiederbegründer die *Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft* ins Leben gerufen um damit das *Archiv für Molluskenkunde* zu entlasten. Die *Mitteilungen* sollten „... Kurzberichte über die lokale Weichtierfauna ...“ veröffentlichen, das geschäftliche Organ der Gesellschaft werden und für Tauschwünsche, Materialausleihen, Literatur etc. zur Verfügung stehen (ANONYMUS 1962, JANUS 1962), das erste Heft erschien noch in demselben Jahr 1962 [1 (1): 1-12]. Die Mitteilungen waren die neunte malakozoologische Zeitschrift im deutschsprachigen Raum. Danach wurden bis heute noch einige weitere deutschsprachige weichtierkundliche Zeitschriften gegründet (vgl. BÜRK & JUNGBLUTH 1985: 9, 307-313). Zum ersten Schriftleiter der *Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft* bestellte der Kreis der Reaktivierer Dr. HORST JANUS, Hauptkonservator am Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart. Die Druckvorlagen wurden in der Molluskensektion des Senckenbergmuseums erstellt.

Der Wechsel der Herausgeberschaft der *Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft* vom FIS SENCKENBERGMUSEUM, Frankfurt am Main, in die Verantwortung der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft markiert den Abschluss der ersten Phase ihres Erscheinens im Zeitraum 1962-2008 [= 46 Jahre]. Dies ist Anlass, ihr Erscheinen und die Weise ihres Erscheinens kurz tabellarisch zu dokumentieren. Hierzu werden die diesbezüglichen Anmerkungen aus BÜRK & JUNGBLUTH (1985: 346-347) fortgeschrieben (vgl. dazu auch JANSSEN 2008).

Über die Mitteilungen der DMG

Die Mitteilungen der DMG wurden anlässlich deren Wiederbegründung 1962 für Gesellschaftsmitteilungen, kurze Mitteilungen, Aufrufe, faunistische Arbeiten u. a. begründet. Sie wurden in Einzellieferungen herausgegeben, die durchlaufend paginiert und jeweils datiert sind.

Bei den Bänden 1-3 wurden jeweils 12 Lieferungen zu einem Band zusammengefasst, für den ein Inhaltsverzeichnis, nach Publikationsdaten gegliedert, und ein Artenindex beigelegt wurden.

Mit Abschluss des Bandes 3 wurde die Bandzählung aufgegeben und die folgenden Hefte durchgehend nummeriert, so dass danach mit der No. 37/ 1984 fortgesetzt wurde.

Zu Band 3 wurde ein Supplement mit dem Bericht und den Beiträgen über den I. DMG-Workshop Malakozoologie [Bestandsaufnahme] herausgegeben. Die No. 37/ 1984 enthält den Bericht und die Beiträge über den II. DMG-Workshop Malakozoologie [Evolution der Mollusken]. Beide Workshops wurden an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster i. W. [vom Autor und seinen Mitarbeitern] durchgeführt und die Hefte dazu für den Druck in den *Mitteilungen* bearbeitet.

Ab No. 37 erscheinen die Mitteilungen in veränderter Form, die Hefte weisen jeweils ein Inhaltsverzeichnis auf und sind geheftet. Das Erscheinungsbild wurde, dem technischen Fortschritt entsprechend sukzessive weiterentwickelt, beibehalten.

Druck und Copyright

Die Mitteilungen wurden zunächst [Band 1-3] im Rotaprint-Verfahren mit Matrizen [aber mit Druckerschwärze!] gedruckt. Es folgte eine Übergangsphase, in der die Hefte mit Kopierern erstellt wurden; dieser folgte dann ein reguläres Offsetdruckverfahren. Ab Heft 37 wurden die Hefte mit einem Chromolux-Cover geheftet ausgeliefert. Ab Heft 66 (2001) ging die Herstellung an die E. SCHWEIZERBART'sche Verlagsbuchhandlung (NÄGELE und OBERMILLER), Stuttgart, über. Ab Heft 73/74 (2005) erschienen die Mitteilungen mit noch einmal neu gestaltetem Umschlag, dieser wurde nun farbig (einschließlich eines Molluskenfotos) gedruckt.

Von Heft **37** an ist im Impressum das Copyright ausgewiesen, es lag in dieser Periode bei der SENCKENBERGISCHEM NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT und ab Heft **73/74** bei der E. SCHWEIZER-BART'schen Verlagsbuchhandlung (NÄGELE und OBERMILLER, bis 2008).

Ausblick

Für die Bände **1** (1962-1968), **2** (1969-1972), **3** (1973-1976) und **3/ Suppl. 1** (1982) wurden Inhaltsverzeichnisse und Indices erstellt und der jeweiligen letzten Lieferung beigegeben.

Für die Lieferungen **37** (1982) bis **80** (2008) stehen ein Gesamt-Inhaltsverzeichnis und ein Index noch aus. Die Inhaltsverzeichnisse und Indizes aller 80 Lieferungen der *Mitteilungen* sind noch nicht insgesamt digitalisiert verfügbar. – Diese zeitgemäße Erschließung und Zugänglichmachung – wenn noch nicht des Gesamtinhaltes der *Mitteilungen*, so zumindest der Inhaltsverzeichnisse und Indizes – sind ein vorrangiges Desideratum für die Fachwelt und die Mitglieder und sollten von der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft daher unverzüglich realisiert werden.

Tabelle 1: Übersicht über die bisher erschienenen Hefte und Bände.

Band-No.	Heft-No.	Seitenangaben	Publikationsjahr	Bemerkungen
Band 1 (1)/ 1962 – 1 (12)/ 1968				
<u>Umfang:</u> I-XVI, 1-284				
<u>Schriftleiter:</u> Dr. Horst JANUS, Stuttgart 1, Schloß Rosenstein				
<u>Herstellung und Vertrieb:</u> Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft, Frankfurt am Main				
1	1	1-11	1962	
	2	13-30	1962	Leerseiten unpaginiert
	3	31-38	1963	
	4	39-52	1963	
	5	53-66	1964	
	6	67-86	1965	
	7	87-115	1965	
	8	117-148	1966	
	9	149-176	1967	
	10	177-220	1967	
	11	221-248	1968	
	12	249-284	1968	<u>Hierzu:</u> Inhaltsverzeichnis und Index: S. I-XVI
Band 2 (13)/ 1969 – 2 (24)/1972				
<u>Umfang:</u> I-XV, 1-424				
<u>Herausgeber:</u> Dr. Adolf ZILCH, Frankfurt am Main, Senckenberg-Anlage 25				
<u>Schriftleiter:</u> Dr. Horst JANUS, Stuttgart 1, Schloß Rosenstein				
<u>Herstellung und Vertrieb:</u> Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft, Frankfurt am Main				
2	13	1-34	1969	
	14	35-104	1969	<u>Beilage:</u> 4 Bildnisse
	15	105-142	1969	
	16	143-192	1970	
	17	193-217	1970	
	18	219-253	1970	
	19	255-276	1971	
	20	277-296	1971	
	21	297-318	1971	
	22	319-345	1972	
	23	347-398	1972	
	24	399-424	1972	<u>Hierzu:</u> Inhaltsverzeichnis und Index: S. I-XV

Fortsetzung **Tabelle 1**

Band-No.	Heft-No.	Seitenangaben	Publikationsjahr	Bemerkungen
Band 3 (25)/ 1973 – 3 (36)/1982, Supplement 1/ 1982				
<u>Umfang:</u> I-XXXVIII, 1-542, +1-69				
<u>Herausgeber:</u> Dr. ADOLF ZILCH (1973-1976)				
<u>Schriftleitung:</u> Dr. LORE SCHWENGBERG (1976-1982)				
[Schriftleitung: Supplement 1: Dr. Dr. JÜRGEN H. JUNGBLUTH]				
<u>Herstellung und Vertrieb:</u> Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft, Frankfurt am Main				
3	25	1-42	1973	
	26	43-97	1973	
	27	99-181	1974	
	28/29	183-265	1975	
	30	266-321	1976	
	31	322-351	1977	
	32	352-378	1978	
	33/34	379-440	1979	
	35	441-467	1980	
	36	469-542	1982	
	3/1 [Suppl.]	1-69	1982	Mit eigenem Inhaltsverzeichnis. Hierzu: Gesamt-Inhaltsverzeichnis und Index [incl. Suppl. 3/1]: S. I-XXXVIII
<p><u>ISSN 0418-8861</u> [ab 37/ 1984]</p> <p><u>Heft 37/1982-79/80/ 2008</u></p> <p><u>Umfang:</u> separate Heftpaginierung, s. u.</p> <p><u>Veränderte Erscheinungsweise</u> in Einzelheften mit Chromolux-Cover (ab 73/74 matter Umschlag mit Farbdruck), geheftet.</p> <p><u>Herausgeber:</u> Dr. RONALD JANSSEN (1984); Prof. Dr. WILLI ZIEGLER, SNG (1986-1990, 1992-1995); Prof. Dr. FRIEDRICH STEININGER, SNG (1995-2004); Prof. Dr. Dr. h. c. VOLKER MOOSBRUGGER (2005-2008)</p> <p><u>Schriftleitung:</u> Dr. RONALD JANSSEN, FIS SENCKENBERG (1986-2008); Redaktionelle Mitarbeit: SIGRID HOF, FIS Senckenberg Frankfurt a. M. (2005-2008)</p> <p>[Supplement 1: Dr. Dr. JÜRGEN H. JUNGBLUTH, No. 48/ 1991, 52/ 1993 mit Dr. R. JANSSEN]</p> <p><u>Herstellung und Vertrieb:</u> Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft Frankfurt am Main</p> <p><u>Datenbanken:</u> Aquaculture and Fisheries Resources, Aquatic Biology, Biological Abstracts (BIOSIS, Philadelphia), Biosis reviews, Fish and Fisheries Worldwide (FFW), Ulrich's Periodicals Directory, Zoological Record. (2005-2008).</p> <p><u>Internet:</u> www.senckenberg.de</p>				
	37	I-II, 1-236	1982	Ab hier jeweils mit eigenem Inhaltsverzeichnis und in neuer technisch verbesserter Aufmachung. Sonderband: „Evolution der Mollusken“ des II. DMG-Workshops in Münster i. W. unter Leitung des Autors und mit Unterstützung durch die DFG. Erstellung der Druckvorlage: CHRISTINE GERBERT.
	38	I-II, 1-72	1986	
	39	I-II, 1-80	1986	
	40	I-II, 1-48	1987	
	41	I-II, 1-49	1987	
	42	I-II, 1-48	1988	
	43	I-II, 1-48	1988	[ohne Editorial]
	44/45	I-II, 1-70	1989	
	46	I-II, 1-45	1990	
	47	I-II, 1-29	1990	
	48	I-II, 1-54	1991	Beiträge des E.I.S. Symposiums des 10. Internationalen Kongresses der UNITAS MALACOLOGICA in Tübingen 1989.
	49	I-II, 1-50	1992	
	50/51	I-II, 1-79	1993	
	52	I-II, 1-49	1993	125 Jahre Deutsche Malakozologische Gesellschaft 1868-1993 – Festschrift zur Versammlung in Düsseldorf.
	53	I-II, 1-54	1994	

Fortsetzung **Tabelle 1**

Band-No.	Heft-No.	Seitenangaben	Publikationsjahr	Bemerkungen
	54	I-II, 1-48	1994	
	56/57	I-II, 1-66	1995	
	58	I-II, 1-48	1996	
	59	I-II, 1-43	1997	
	60	I-II, 1-47	1997	
	61	I-II, 1-54	1998	
	62/63	I-II, 1-84	1999	
	64	I-II, 1-65	1999	
	65	I-II, 1-72	2000	Letztes Heft: Herstellung und Vertrieb: Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft Frankfurt am Main
	66	I-II, 1-66	2001	Mit verändertem Cover. — Erstes Heft im Vertrieb der SCHWEIZERBART'schen Verlagsbuchhandlung (NÄGELE und OBERMILLER). Stuttgart.
	67	I-II, 1-75	2002	
	68	I-II, 1-54	2002	
	69/70	I-II, 1-111	2003	
	71/72	I-II, 1-63	2004	
	73/74	I-II, 1-94	2005	Inhalt auf der Coverrückseite. Ab hier mit verändertem Cover.
	75	I-II, 1-97	2006	
	76	I-II, 1-67	2006	
	77/78	I-II, 1-79	2007	
	79/80	I-II, 1-104	2008	Letzte Heft-Ausgabe beim FIS SENCKENBERG.

Schriften

- ANONYMUS (1868): Aufruf an die Malakologen Deutschlands. [incl. Aufruf zur Gründung eines Tauschvereins: p. 167 und der Statuten dieses Tauschvereins: p. 167-169]. – Malakologische Blätter, **15**: 165-169, Cassel.
- ANONYMUS (1962): [Bericht über die Reaktivierungstagung der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft in Riedenburg (Altmühltal) am 07./08. April 1962]. – Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **1** (1): 1-6 [Satzung p. 4-6], Frankfurt a. M.
- BÜRK, R. & JUNGBLUTH, J. H. (1985): 140 Jahre Molluskenkunde im deutschsprachigen Raum 1844-1984. – 348 S., Budapest (Ungarisches Naturwissenschaftliches Museum).
- HEYNEMANN, F. H., NOLL, F. C. & REIN, J. J. (1868): [Vorwort und] „Aufruf an die Malakologen Deutschlands“. – Nachrichtenblatt der deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **1** (1 & 2): 1-4, Frankfurt a. M.
- JANSSEN, R. (2008): Editorial. – Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **79/80**: 1 S., Frankfurt a. M.
- JANUS, H. (1962): Zum Geleit. – Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **1** (1): 1, Frankfurt a. M.
- JUNGBLUTH, J. H. (1993): Zur Geschichte der deutschen Malakozoologie, XVI. Von der Reaktivierung bis zur 125-Jahrfeier. – Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **52**: 1-7, Frankfurt a. M.
- JUNGBLUTH, J. H. (1995): Die Deutsche Malakozoologische Gesellschaft - vom 19. Jahrhundert in das 21. Jahrhundert. – Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, **55**: 1-18, Frankfurt a. M.
- MENKE, K. Th. (1844): Standpunct und Bedürfnis der Malakozoologischen Literatur. – Zeitschrift für Malakozoologie, **1**: 1-11, Hannover.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Dr. JÜRGEN H. JUNGBLUTH, Projektgruppe Molluskenkartierung[®], In der Aue 30e,
D-69118 Schlierbach [Heidelberg], dr.dr.j.h.jungbluth@t-online.de

Mitteilungen der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft

Heft 82



Inhalt

GROH, K.: Zum wissenschaftlichen Nachlass von Dr. KARL-HEINZ BECKMANN.	1
KOBIALKA, H., SCHWER, H. & KAPPES, H.: Rote Liste der gefährdeten Schnecken und Muscheln (Mollusca: Gastropoda et Bivalvia) in Nordrhein-Westfalen. 3. Fassung 2009.	3
GROH, K. & RICHLING, I.: Erstnachweise des Flachen Posthörnchens <i>Gyraulus (Lamorbis)</i> <i>riparius</i> (WESTERLUND 1865) in Südwestdeutschland und Niedersachsen (Gastropoda: Basommatophora: Planorbidae).	31
GROH, K., RICHLING, I. & BÖBNECK, U.: Erstnachweise der Flachen Erbsenmuschel <i>Pisidium</i> (<i>Cingulipisidium</i>) <i>pseudosphaerium</i> FAVRE 1927 in Südwestdeutschland (Bivalvia: Sphaeriidae).	40
RENKER, C.: Ein Nachweis der Genabelten Puppenschnecke, <i>Lauria cylindracea</i> (DA COSTA 1778), für Hessen (Gastropoda: Stylommatophora: Lauriidae).	49
RÖSCH, V.: Neunachweise von zwei seltenen Schneckenarten im Argental und im Eriskircher Ried in Baden-Württemberg.	51
KÖRNIG, G. & HARTENAUER, K.: Bericht über die 26. Regionaltagung des Arbeitskreises Ost der DMG vom 3. - 5.10.2008 in Kuhfelde (Altmark).	55
LINDNER, G.: Ein Nachruf für IVO FLASAR.	61
JUNGBLUTH, J. H.: Die „Mitteilungen der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft“ – Übersicht der erschienenen Bände und Lieferungen [1962-2008].	65
KÖRNIG, G.: MANFRED MATZKE – 75 Jahre.	71
Nomenklaturbericht.	74
Buchbesprechungen.	75
Personelle Mitteilungen.	78
Einladung zum 49. Frühjahrstreffen	

Frankfurt am Main
Dezember 2009

Herausgeber: Dr. Vollrath Wiese und Prof. Dr. Thomas Wilke, Deutsche Malakozologische Gesellschaft

Redaktion: Dr. Ulrich Bößneck, Hans-Jürgen Hirschfelder, Dr. Ira Richling, Dr. Vollrath Wiese

Manuskripte bitte senden an:

Hans-Jürgen Hirschfelder, Schützenstr. 2, D-93309 Kelheim, Tel. +49 (0)9441-4454, hja@hirschfelder-kelheim.de

Die Zeitschrift bringt vorzugsweise Beiträge zur regionalen Faunistik und Ökologie der Mollusken. Daneben gehören Tagungsberichte, Nomenklaturberichte, Buchbesprechungen und Personalien zum regelmäßigen Inhalt.

Sie ist in folgenden Literatur-Datenbanken gelistet: Aquaculture and Fisheries Resources, Aquatic Biology, Biological Abstracts (Biosis Philadelphia), Biosis previews, Fish and Fisheries Worldwide (FFW), Ulrich's Periodicals Directory, Zoological Record.

Die Herausgabe der Zeitschrift erfolgt ohne wirtschaftlichen Zweck zur Förderung der Wissenschaft. Über die Annahme von Manuskripten entscheiden die Herausgeber, gegebenenfalls nach der Einholung von Gutachten. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Beiträge verantwortlich.

Titelbild von Heft 82: *Lauria cylindracea* (DA COSTA 1778) neu in Hessen (vgl. S. 49-50).
(Foto: WIESE)

Druck: Günther Muchow, Sierksdorfer Str. 14, 23730 Neustadt/Holstein (www.guenthermuchow.de)

Bezugsadresse: Deutsche Malakozologische Gesellschaft
(c/o Haus der Natur – Cismar, Bäderstr. 26, D-23743 Cismar, dmg@mollusca.de)

© Deutsche Malakozologische Gesellschaft 2009

Alle Rechte, auch das der Übersetzung, des auszugsweisen Nachdrucks, der Herstellung von Mikrofilmen und der Übernahme in Datenverarbeitungsanlagen vorbehalten.

Deutsche Malakozologische Gesellschaft

www.dmg.mollusca.de

Anschriften der Vorstandsmitglieder

1. Vorsitzender

Dr. Vollrath Wiese

Haus der Natur - Cismar
Bäderstr. 26
D-23743 Cismar
Tel. & Fax +49 (0)4366-1288
vwiese@hausdernatur.de

2. Vorsitzender

Prof. Dr. Thomas Wilke

Tierökologie und Spezielle Zoologie
Justus-Liebig-Universität Giessen
Heinrich-Buff-Ring 26-32 (IFZ)
D-35392 Giessen
tom.wilke@allzool.bio.uni-giessen.de

Kassiererin

Dr. Ira Richling

Hasselkamp 29 b
D-24119 Kronshagen
Tel. +49 (0)431-61013
ira@helicina.de

Schriftführer

Dr. Ulrich Bößneck

Schillerstr. 17
D-99198 Vieselbach
uboessneck@aol.com

Schriftleiter des Archivs für Molluskenkunde

Dr. Ronald Janssen

Forschungsinstitut Senckenberg, Sektion Malakologie
Senckenberganlage 25
D-60325 Frankfurt a.M.
Tel. +49 (0)69-75421237
Ronald.Janssen@senckenberg.de

Beirat

Hans-Jürgen Hirschfelder, Schützenstr. 2, D-93309 Kelheim, Tel. +49 (0)9441-4454, hja@hirschfelder-kelheim.de
(Ansprechpartner für die Mitteilungen der DMG)

Klaus Groh, Mainzer Straße 25, D-55546 Hackenheim, Tel. +49 (0)671-68664, conchbooks@conchbooks.de

Dr. Ted von Proschwitz, Naturhistoriska Museet, Box 7283, S-40235 Göteborg, Schweden, Tel. +46 31-145609
ted.v.proschwitz@gnm.se



Deutsche Malakozologische Gesellschaft

1. Vorsitzender

www.dmg.mollusca.de

DMG Dr. Vollrath Wiese, Bäderstraße 26, D-23743 Cismar



Wichtige Hinweise für Autoren zur

Nutzung von PDF-Dateien der Artikel in den DMG-Mitteilungen

(Stand: April 2011, spätere Änderungen vorbehalten, es gilt immer der aktuelle Beschluss der Vorstandssitzung):

- 1. Autorinnen/Autoren (jeweils Erstautor/-in) erhalten kurz nach Erscheinen ihrer Arbeiten kostenfrei per e-mail ein niedrig aufgelöstes und mit Wasserzeichen versehenes PDF ihrer Artikel ausschließlich für die private Nutzung.**
- 2. Autorinnen/Autoren dürfen dieses zu privaten Zwecken an Interessierte weitergeben. Dieses PDF darf nicht ins Internet gestellt werden. (Copyright-Verletzung, dies gilt auch für Vor-, Zwischen- oder Korrekturversionen der jeweiligen Arbeiten).**
- 3. Zwei Jahre nach Erscheinen des Artikels wird das PDF („authorized copy“) auf der Homepage der DMG ins Internet gestellt. Dort kann es gelesen oder heruntergeladen werden.** Auf diesen Standort können die Autoren Link-Verweise setzen, wenn sie auf eigenen Internet-Seiten auf ihre Arbeiten aufmerksam machen wollen.
- 4. Ein freies („open access“) PDF können die Autoren für einen Produktions-Eigenbeitrag von 25,- Euro pro Seite (mindestens 25,- höchstens 150,- Euro) von der DMG erhalten.**
- 5. Eventuelle Bildrechte Dritter bleiben von der genannten „open access“-Regelung unberührt.**
Dies bedeutet, dass die Autoren zwingend selbst sicherstellen müssen, dass eventuelle Rechte von Dritten (z.B. von Fotoautoren) gewahrt bleiben, wenn sie das freie PDF verwenden! Wenn sie nicht selbst alle Fotorechte haben, gilt das von den Fotoautoren für die DMG eingeräumte Wiedergaberecht in aller Regel nur für die gedruckte Version im Heft und für die unter 2. genannte von der DMG autorisierte PDF-Version.
- 5. Die Autoren von Artikeln (> 1 S.) erhalten 25 gedruckte Sonderdrucke kostenfrei.**
Dies gilt aus drucktechnischen Gründen nicht für Abstracts von Postern oder Vorträgen sowie für Einzelbeiträge im Rahmen von Sammel-Publikationen (wie z.B. „Forschungsprojekte“ in den Heften 84ff). Für die Wiedergabe von solchen kleinen Beiträgen können nach individueller Absprache mit dem Vorstand unbürokratische Sonderregelungen getroffen werden.
- 6. Da der Copyright-Vermerk im Impressum jedes Heftes der Mitteilungen abgedruckt ist, sind mit der Einreichung des Manuskripts durch die Autorinnen und Autoren die Kenntnissnahme und das Einverständnis in die das Copyright betreffenden Regelungen erklärt.**

Für den Vorstand:

Vollrath Wiese